

eaf aktuell

Newsletter der eaf rheinland

15. Oktober 2009

Nr. 3/2009

Liebe Mitglieder und Interessierte,
auf unserer Mitgliederversammlung im Sommer, wurde Frank Weber, Superintendent des Kirchenkreises Mettmann, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neben ihm, wurden auch Jürgen Rams, Männerarbeit der EKIR, Evelyn Bischoff, Deutscher Evangelischer Frauenbund, Curt Schulz, Landesarbeitsgemeinschaft der Evangelischen Familienbildungsstätten und -werke im Rheinland und Erika Georg-Monney, Evangelische Jugend im Rheinland, in den neuen Vorstand gewählt. Kirchenrat Dr. Stefan Drubel ist als zuständiger Dezernent des Landeskirchenamtes geborenes Mitglied des Vorstands.

Erklärtes Ziel des neuen Vorstands ist es, die Interessen von Familien in politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Gremien weiter erfolgreich zu vertreten. Besonders in Zeiten der Wirtschaftskrise gilt es als starke Lobby für Familien im politischen Raum aufzutreten. Die eaf will die anstehende Landtagswahl nutzen, um politische notwendige Weichenstellungen für Familien von den Kandidaten zu fordern. Wir freuen uns darüber, viele von Ihnen an unserer Seite zu wissen.

Mit freundlichen Grüßen
Eva Bernhardt
Geschäftsführerin

Themen dieser Ausgabe:

Familienpolitik

- **KiBiz: mehr Schatten als Licht**
- **Eltern geben „mangelhaft“**
- **Aktion fordert Beteiligung bei der Bildungsdiskussion ein**
- **Runder Tisch „Hilfen für Kinder in Not“**
- **CHANCENREICH Gemeinsam aktiv gegen Kinderarmut**
- **Diakonie fordert mehr Unterstützung für pflegende Angehörige**
- **Rückgang der Vermittlungszahlen bei Mutter-Kind-Kuren in NRW**

Veranstaltungen • Hinweise

- **Auch Adoptiv- und Pflegefamilien brauchen Rat und Hilfe: Sexueller Missbrauch**
- **Fachtagung: Starke Väter!**
- **„Chancen für Kinder“ Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche**
- **Tagung: "Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen"**
- **Fachtagung: Zwischen Pflegebett und Büro**
- **Fachtagung: Ein guter Start mit KitaStart**
- **Fachgespräch: Grundschultreff „Länger gemeinsam lernen“**
- **Fachkongress Kindeswohlgefährdung - Kinder in riskanten Lebenssituationen**
- **Bundesweite Netzwerkkonferenz der Lokalen Bündnisse für Familie in Köln**

Neuerscheinungen • Links

- **1. Armutsatlas für Regionen in Deutschland**
- **13. Kinder- und Jugendbericht**
- **Studie „Kindeswohlgefährdung – Ursachen, Erscheinungsformen und neue Ansätze der Prävention“**
- **Flyer zu Familienzentren in NRW nun auch in Türkisch, Russisch und Englisch**
- **Quantität braucht Qualität - Agenda für den qualitativ orientierten U3 Ausbau**
- **"Mein Papa kommt!" - Initiative vermittelt Übernachtungsplätze**
- **Projekt „Frauen 35+“**
- **Online-Elternumfrage zu G8**
- **Kinder.Stiften.Zukunft. - Veranstaltungskonzept**
- **Monitor Familienforschung Nr. 19**
- **1. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland**
- **Zukunft der Familie – Zeitschrift für Familienforschung/Sonderheft 6**

Aus der Mitgliedschaft

- **Mitgliederversammlung eaf rheinland**
- **Christel Riemann-Hanewinckel neue Präsidentin des eaf Bundesverbands**



evangelische aktionsgemeinschaft für familienfragen

landesverband rheinland e.V.

Graf-Recke-Str. 209 | 40237 Düsseldorf | Fon: 0211 | 3610-236 | Fax: 0211 | 3610-237 | eaf-rhl@ekir.de

Familienpolitik

■ KiBiz: mehr Schatten als Licht

„Mehr Schatten als Licht“ sieht Oberkirchenrat Klaus Eberl nach einem Jahr Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in Nordrhein-Westfalen. Der Bildungsexperte der rheinischen Kirche widerspricht damit der positiven Bewertung durch Familienminister Armin Laschet. „Mit Blick auf die Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung hat KiBiz wenig gebracht“, kommentiert Eberl, der Leiter der Abteilung Bildung im Landeskirchenamt ist. Das System der Kindpauschalen belohne nicht diejenigen Träger, die durch Freistellung von Leitungen, durch verstärkte Fortbildungsmaßnahmen, durch Bildungsprojekte oder durch Zertifizierung die Qualität ihrer Einrichtungen zugunsten der Kinder verbesserten. Auch müsse sich erst erweisen, ob die durch die Pauschalen zu gewährleistende Refinanzierung ausreiche. Die rheinische Kirche vertritt in NRW rund 400 Kindertagesstätten in Trägerschaft der Gemeinden.

Quelle: ekir Info, 12. Oktober 2009

■ Eltern geben „mangelhaft“

Die Betreuungssituation für Kinder in Kindertageseinrichtungen hat sich, laut einer Studie der TU Dortmund und der Gewerkschaft verdi, mit dem KiBiz gravierend verschlechtert. Die von Minister Laschet behauptete bessere personelle Situation verneinen 90 Prozent der befragten Eltern, deren Kinder kommunale Kindertageseinrichtungen besuchen. 70 Prozent erkennen Verschlechterungen durch das KiBiz. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt [die Studie des Sozialpädagogischen Instituts der Fachhochschule Köln](#) zu den Auswirkungen des KiBiz vom April diesen Jahres. Der Krankenstand der Mitarbeiterinnen hat sich deutlich erhöht. Eltern beklagen sich über zu wenig Personal, zu große Gruppen und gestresste Mitarbeiterinnen. Durch die Elternbefragung, deren Ergebnisse verdi im September, vorgestellt hat, wird u.a. deutlich, dass 68,54 % der Eltern allgemein eine Verschlechterung durch das KiBiz sehen. <http://www.eltern-helfen-eltern.org/doks/ver.di-Elternbefragung->

[DO-090909.pdf](#). Quelle: Westfälische Rundschau, 12. September 2009

■ Aktion fordert Beteiligung bei der Bildungsdiskussion ein

„Keine neue Bildungsvereinbarung ohne breiten Diskurs in der Öffentlichkeit und ohne die notwendigen Rahmenbedingungen in den Tageseinrichtungen“ fordert eine Aktion des „Forums Förderung von Kindern“, ein Zusammenschluss von Eltern- und Familienverbänden, Erzieherverbänden und Gewerkschaften in einem Schreiben an den Landtag, an Schulministerin Barbara Sommer und Familienminister Armin Laschet. Das Bündnis fordert eine angemessene Beteiligung einer breiten Fachöffentlichkeit wie auch von Eltern am derzeit laufenden Beratungsprozess, der zu einem neuen Bildungsrahmen in NRW für die Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren führen soll. Ein bereits erarbeiteter Entwurf einer Bildungsvereinbarung steht der Fachöffentlichkeit bisher nicht zur Verfügung.“ [http://www.eltern-helfen-eltern.org/doks/PM-Aktion-](http://www.eltern-helfen-eltern.org/doks/PM-Aktion-Bildungsvereinbarung-180809.pdf)

[Bildungsvereinbarung-180809.pdf](#)

Quelle: Pressemitteilung des Forums Förderung von Kindern vom 18. September 2009

■ Runder Tisch „Hilfen für Kinder in Not“

Im vergangenen Jahr wurde unter Federführung des Ministeriums für Arbeit Gesundheit und Soziales ein runder Tisch "Hilfe für Kinder in Not" ins Leben gerufen. Ziel ist es, Transparenz über die bereits ergriffenen und geplanten Maßnahmen der Landesregierung NRW zu schaffen und einen intensiven und breiten Diskussionsprozess für mehr Chancengerechtigkeit und Teilhabemöglichkeiten für sozial benachteiligte Kinder anzustoßen. Bereits am 1. Juli diesen Jahres wurde der Runde Tisch für Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher am Thema arbeitender Verbände geöffnet. Die eaf Rheinland hat dort die Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände NRW vertreten. In einem weiteren Schritt will die Landesregierung nun auch in Regionalveranstaltungen engagierte Praktikerin-

nen und Praktiker aus Kindertagesstätten, Schulen, Jugendzentren und Integrationsbüros in den Diskussionsprozess einbeziehen. Weitere Informationen zu den Regionalveranstaltungen findet sich unter: [http://www.mags.nrw.de/04 Soziales/4 Soziale Sicherung/index.php](http://www.mags.nrw.de/04_Soziales/4_Soziale_Sicherung/index.php)

■ **CHANCENREICH Gemeinsam aktiv gegen Kinderarmut**

Am 03. Oktober fand im Kirchenkreis Jülich die letzte Regionalkonferenz zum Aktionsprogramm CHANCENREICH im Jahr 2009 statt. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer debattierten darüber, wie man der Kinderarmut vor Ort begegnen kann und welche strukturellen Veränderungen anzustreben sind. Die Veranstaltung im Kirchenkreis Jülich war nach den Konferenzen in den Kirchenkreisen Altenkirchen und An der Agger, die dritte Regionalveranstaltung, die im Rahmen des Aktionsprogramms auf Initiative der Landeskirche und in Kooperation mit der Diakonie RWL und der eaf rheinland durchgeführt wurde. Weitere Informationen zum Aktionsprogramm finden sich unter: <http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/17/lan/de>.

Im kommenden Jahr, dem „Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“, wird das Thema Kinderarmut besonders mit Blick auf die Landtagswahlen in NRW weiter Schwerpunktthema der eaf rheinland sein.

■ **Diakonie fordert mehr Unterstützung für pflegende Angehörige**

Das Diakonische Werk fordert mehr Unterstützung für pflegende Angehörige. Viele wüssten über mögliche Entlastungsangebote nicht Bescheid. Die Pflege eines

Angehörigen sei ein Rund-um-die-Uhr-Job an sieben Tagen in der Woche. Im Einzelnen fordert das Diakonische Werk einen Anspruch auf Vorbeuge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Angehörige, um deren Gesundheit zu stabilisieren. Flächendeckend müsse es Pflegekurse, Notruftelefone, Selbsthilfegruppen und Entlastungsangebote, etwa durch Ehrenamtliche geben. Von der Politik verlangt der evangelische Wohlfahrtsverband eine Lohnfortzahlung für Angehörige, die ein halbes Jahr im Job pausieren, um zu Hause zu pflegen. Die große Koalition hatte lediglich eine Pflegezeit ohne Lohnfortzahlung beschlossen. Schließlich müssten Pflegezeiten bei der Rente stärker berücksichtigt werden, so die Diakonie. Mit der Unterschriftenaktion „Weil wir es wert sind“ machen die Diakonie und die Evangelische Kirche derzeit auf die schwierige Situation von Pflegekräften und pflegenden Angehörigen aufmerksam. Weitere Informationen unter: <http://www.weil-wir-es-wert-sind.de/33.htm> Quelle: epd vom 24. Juli 2009

■ **Rückgang der Vermittlungszahlen bei Mutter-Kind-Kuren in NRW**

Im ersten Halbjahr 2009 wurden 1.209 Mütter und Kinder weniger in Kuren vermittelt als im Vorjahreszeitraum. Dies ist ein Minus um sieben Prozent. Die Zahl der Ablehnungen durch die Krankenkassen stieg um 14 Prozent. Jeder zweite Widerspruch hat aber Erfolg. Quelle: <http://www.muettergenesungswerk.de>.

Veranstaltungen • Hinweise

■ **Auch Adoptiv- und Pflegefamilien brauchen Rat und Hilfe: Sexueller Missbrauch**

Auf ihrer diesjährigen Fachtagung befasst sich der Evangelische Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland e.V. mit diesem sensiblen Thema. Die Fachtagung findet statt, am 22. Oktober, 9.30 bis 16 Uhr, im Hotel- und Tagungszentrum der Kaiserswerther Diakonie „Das MutterHaus“, Geschwister-Aufrichtstraße 1, 40489 Düsseldorf-Kaiserswerth.

■ **Fachtagung: Starke Väter!**

Die stärkere Wahrnehmung der Vaterrolle hat unmittelbare Auswirkung auf Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote für Familien und führt auch zu neuen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In welchen Bereichen bereits Konzepte erfolgreich in die Tat umgesetzt wurden, die auf diesen veränderten Bedarf reagieren, und wo noch Handlungsbedarf besteht, möchte die Fachtagung "Starke Väter!" in den Blick nehmen. Die Veranstaltung findet statt, am 29.10.2009, 9:30 – 16:15 Uhr,

in der Ruhr-Universität Bochum. Veranstalter ist das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Weiterführende Informationen unter: <http://www.vaeter-nrw.de>.

■ „Chancen für Kinder“ Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche

Wie ist es um die Chancen derjenigen Kinder und Jugendlichen in NRW, die unter armen Verhältnissen aufwachsen, wirklich bestellt? Antworten darauf bietet Prof. Dr. Jürgen Rolle mit seinem Vortrag über kommunale Strategien zur Bekämpfung von Armutsfolgen bei Kindern. Die Fachveranstaltung der SPD-Fraktion findet statt am 27. Oktober 2009, 16.30 Uhr im Landtag NRW, Fraktionsaal SPD-Fraktion, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

■ Tagung: "Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen"

Am 29. Oktober 2009 stellt die Verbraucherzentrale NRW e.V. in Düsseldorf Mindestanforderungen an haushaltsnahe Dienstleistungen für Senioren vor. Um sowohl Anbietenden als auch Nachfragenden den Einstieg in diesen Markt zu erleichtern, hat die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen eine Online-Datenbank mit Dienstleistern verschiedener Branchen erstellt.

Quellen: Online-Angebot der Verbraucherzentrale, <http://www.vz-nrw.de>.

■ Fachtagung: Zwischen Pflegebett und Büro

Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist längst ein Top-Thema, doch dabei wird meist nur an die Sorge für Kinder gedacht. Viele Männer und Frauen haben jedoch längst ein „zweites „Vereinbarkeitsproblem“, weil sie ihre alten Eltern pflegen und versorgen. Die Fachtagung wird veranstaltet vom Netzwerk W am 27. Oktober 2009, in Hattingen. Weiterführende Informationen unter:

<http://www.frauenbueros-nrw.de>.

■ Fachtagung: Ein guter Start mit KitaStart

Der erste Tag in der Kindertagesstätte ist ein großer Schritt für Eltern und Kinder. Um Familien zu helfen, diesen Start zu meistern, hat die Familienbildung in Nordrhein-Westfalen das Kurskonzept "KitaStart" entwickelt. "KitaStart" soll im nächsten Kindergartenjahr möglichst in

ganz Nordrhein-Westfalen angeboten werden. Kursinhalte und Erfahrungsberichte von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie der Kursleitung werden am 25. November 2009 im Rahmen dieser Fachtagung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ebenso vorgestellt wie Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation des Kurses. Das Ausführliche Programm erscheint in den nächsten Tagen unter: <http://www.kitastart.de/content/>

■ Fachgespräch: Grundschultreff „Länger gemeinsam lernen“

Am 7. November 2009 von 10.00 - 13.00 Uhr im Dortmunder Reinoldinum veranstaltet die Landeselternschaft Grundschulen NW e.V. dieses Fachgespräch mit Ministerin Barbara Sommer, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg und VBE-Vorsitzender Udo Beckmann. Informationen unter: <http://www.landeselternschaft-nrw.de>.

■ Fachkongress Kindeswohlgefährdung - Kinder in riskanten Lebenssituationen

Am 18. November 2009 in der Duisburger Mercatorhalle veranstaltet das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen diesen Fachkongress zur Vorstellung und Diskussion der Studie: „Kindeswohlgefährdung – Ursachen, Erscheinungsformen und neue Ansätze der Prävention“. Weiter Informationen unter: info@isa-muenster.de

■ Bundesweite Netzwerkkonferenz der Lokalen Bündnisse für Familie in Köln

Der Ausbau der Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit für Alleinerziehende“, der Austausch über Praxiswissen zur Kooperation mit der Wirtschaft sowie der Auftakt zum Schwerpunktthema 2010 „Standortfaktor Familienfreundlichkeit“ bestimmen die Agenda der Netzwerkkonferenz am 8. Dezember 2009. Weitere Informationen unter:

http://www.lokales-buendnis-fuer-familie.de/pdf/Programm_NT_09_Koeln.pdf

Neuerscheinungen • Links

■ 1. Armutsatlas für Regionen in Deutschland

Der Armutsatlas für Deutschland vom Paritätischen Gesamtverband zeigt durch sein Kartenwerk, in welchen Bundesländern und Regionen besonders viel Armut herrscht. So kann auf leichtem Wege ein Überblick darüber gewonnen werden, wo die Armut in Deutschland wohnt.

<http://www.armutsatlas.de/>

■ 13. Kinder- und Jugendbericht

Alle Kinder und Jugendlichen brauchen die gleiche Chance, gesund aufwachsen zu können. Der erste Ort des Aufwachsens ist die Familie; daher ist die Familie auch der erste Ort, wo Kinder lernen, was gesund und was ungesund ist, was man tun kann, um gesund zu leben und gesund zu bleiben. Eltern sind dabei Vorbilder und Mittler zugleich.

Der 13. Kinder- und Jugendbericht mit dem Titel "Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen - Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe" wurde von einer Sachverständigenkommission unter der Leitung von Prof. Dr. Heiner Keupp erstellt und verlangt vor allem eine bessere Vernetzung der Angebote und Strukturen. <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=128950.html>

Der **Landschaftsverband Rheinland**, Dezernat Schulen und Jugend, **veranstaltet am 2. November 2009 in Köln** die Fachtagung "Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen - Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe".

■ Studie „Kindeswohlgefährdung – Ursachen, Erscheinungsformen und neue Ansätze der Prävention“

Im Zusammenhang mit dem „Handlungskonzept der Landesregierung für einen besseren und wirksameren Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen“ wurde die Studie „Kindeswohlgefährdung – Ursachen, Erscheinungsformen und neue Ansätze der Prävention“ vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben. Zielgedanke der Studie ist, aus einzelnen Ergebnissen über Ursachen und Ausmaß von Kindeswohlgefährdung

im familiären Raum Handlungsoptionen für Politik und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe abzuleiten.

Auf dem **Fachkongress am 18. November 2009 in Duisburg** werden die Ergebnisse der Fachöffentlichkeit ausführlich vorgestellt. Parallel dazu wird die Studie vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Quelle: ISA Newsletter 3/2009

■ Flyer zu Familienzentren in NRW nun auch in Türkisch, Russisch und Englisch

Der Flyer "Kinder und Eltern im Zentrum, Kindertageseinrichtungen werden zu Familienzentren in Nordrhein-Westfalen" ist nun auch in türkischer, russischer und englischer Sprache bestell- und downloadbar:

<http://www.familienzentrum.nrw.de/>

■ Quantität braucht Qualität - Agenda für den qualitativ orientierten U3 Ausbau

Mit einer Studie macht das Deutsche Jugendinstitut (DJI) auf die Konsequenzen aufmerksam, die bei einem quantitativen Ausbau gleichzeitig im Zusammenhang mit der Sicherung der Qualität dieser Angebote verbunden sein müssen. Dies ist notwendig, wenn der Anspruch eingelöst werden soll, mit der öffentlichen Kindertagesbetreuung zur Förderung der Chancengerechtigkeit beizutragen. Die ganze Studie als Download findet sich unter: http://www.dji.de/abt6/2009-06/Quantitaet_braucht_Qualitaet_DJI_Positionspapier.pdf.

■ "Mein Papa kommt!" - Initiative vermittelt Übernachtungsplätze

Für Väter, die getrennt und weit entfernt von ihren Kindern leben, gibt es jetzt eine neue Möglichkeit, kostenlos zu übernachten, wenn sie ihre Kinder besuchen wollen. Die bundesweite Initiative "Mein Papa kommt!" vermittelt die Väter an Gastgeberinnen und Gastgeber. Auch in Nordrhein-Westfalen werden aktuell Gastgeber oder Gastgeberinnen gesucht.

Weitere Informationen finden getrennt lebende Väter und mögliche Gastgeberinnen und Gastgeber auf der Homepage der

Initiative <http://www.alleinerziehen-evangelisch.de/>.

■ Projekt „Frauen 35+“

Mit dem Projekt *Frauen 35+* des Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch und der Ev. Frauenhilfe im Rheinland soll Kirche Heimat auch für die mehrfach belastete Frau mittleren Alters sein. Die Gemeinde soll zu einem Ort der Gastfreundschaft auch für berufstätige Mütter, aber auch für Frauen auf dem Weg zurück in den Beruf werden. Kurzum, mit dem Projekt *Frauen 35+* soll die Arbeit mit und für jüngere Frauen in den Kirchengemeinden, zuerst im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch, später darüber hinaus, neu belebt werden.

Eine Übersicht der einzelnen Projektbausteine finden Sie unter:

<http://www.frauenhilfe-rheinland.com>.

■ Online-Elternumfrage zu G8

Die Bürgerinitiative familiengerechte Bildung und Schule G-IB-8 hat einen Online-Fragebogen für Eltern erstellt, um Ihre Meinung zur Schulzeitverkürzung am Gymnasium (G8) zu ermitteln.

Fragebogen unter: <http://www.g-ib-8.de/elternfragebogen.htm>

■ Kinder.Stiften.Zukunft. - Veranstaltungskonzept

Kinder.Stiften.Zukunft. will Menschen unterstützen und vernetzen, die sich in ihrer Stadt insbesondere für Kinder und Familien einsetzen: mit Zeit, Geld, Ideen und Kontakten. Das Veranstaltungskonzept wurde in zwei Pilotregionen bereits erfolgreich durchgeführt. Jetzt können lokale Veranstalter, die auch in ihrer Region engagierte Partner zusammenführen möchten, Kinder.Stiften.Zukunft. als schlüsselfertiges Konzept übernehmen und nach ihren Wünschen ausgestalten.

<http://www.bertelsmann-stif->

http://www.cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/prj_18754.htm

■ Monitor Familienforschung Nr. 19

Ein neuer Monitor Familienforschung des Bundesfamilienministeriums ist erschienen. Thema ist die wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Forschung zum

"Wohlbefinden von Eltern und Kindern" [http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikations-](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.html?suchbereich=familie&suchtext=&such-)

[te.html?suchbereich=familie&suchtext=&such-](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.html?suchbereich=familie&suchtext=&such-)

[von=&suchbis=&suchsprache=&x=5&y=5](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste.html?suchbereich=familie&suchtext=&such-)

■ 1. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland

Der 1. Gleichstellungsatlas stellt erstmals Daten und Statistiken aus Deutschland zusammen und bildet den erreichten Grad der Chancengleichheit in Karten und Tabellen ab. Die 30 im Atlas erfassten Indikatoren sind dabei den Kategorien Partizipation, Bildung und Ausbildung, Arbeit und Einkommen sowie Lebenswelt zugeordnet.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/Kategorie/Publikationen/Publikationen,did=130048.html>

■ Zukunft der Familie – Zeitschrift für Familienforschung/Sonderheft 6

Die Zeitschrift für Familienforschung veröffentlicht in loser Folge Sonderhefte, die einem thematischen Schwerpunkt gewidmet sind. Thema des Sonderhefts 6 lautet: Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien.

Günter Burkart (Hrsg.), Leverkusen, 2009, Verlag Barbara Budrich.

Quelle: <http://www.zeitschrift-fuer-familienforschung.de/>

Aus der Mitgliedschaft

■ Mitgliederversammlung eaf rheinland

Am 19. November, 15:00 – 17:30 Uhr, findet die zweite Mitgliederversammlung der eaf rheinland in diesem Jahr statt. Thematischer Schwerpunkt: „Bildung von Anfang an – ohne Eltern geht es nicht“ - didacta 2010

Die Einladung mit Tagesordnung geht allen Mitgliedern in den kommenden Tagen zu.

■ Christel Riemann-Hanewinkel neue Präsidentin des eaf Bundesverbands

Auf der Mitgliederversammlung der eaf am 18. September in Hofgeismar bei Kassel wurde Christel Riemann-Hanewinkel

zur neuen Präsidentin der eaf gewählt. Sie war von 1998 bis 2002 Vorsitzende des Bundestagsausschusses Familie, Senioren, Frauen und Jugend und anschließend von 2002 bis 2005 Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als ostdeutsche Pfarrerin engagierte sie sich in der Wendezeit in der SPD und war von 1990 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags. Auf Evangelischen Kirchentagen und in der EKD war sie ebenfalls in verschiedenen Funktionen tätig. Für die nächste Legislaturperiode des Deutschen Bundestages kandidiert sie nicht wieder und wird sich mit ganzer Kraft der Arbeit als Präsidentin der eaf widmen. „Ich möchte an die erfolgreiche Arbeit von

Frau Prof. Dr. Ute Gerhard anschließen und die eaf weiter als wichtige familienpolitische Stimme profilieren. Besonders wichtig ist mir der Ausbau einer familien-gerechten Infrastruktur sowohl für Kinder als auch für pflegebedürftige Angehörige. Das ist eine wichtige Herausforderung für die Zukunft“, so Frau Riemann-Hanewinckel am Montag (21.09.) in Berlin. Die bisherige Präsidentin der eaf, Frau Prof. Dr. Ute Gerhard, hat ihr Amt aus Altersgründen aufgegeben und wurde mit großem Dank für ihr Engagement verabschiedet. Die Mitgliederversammlung wählte sie zur Ehrenpräsidentin. Quelle: Pressemitteilung, eaf bund, Berlin 22. September 2009

Impressum

Herausgeberin: evangelische aktionsgemeinschaft für familienfragen, landesverband rheinland e.V. (eaf rheinland)

Vorsitzender: Frank Weber; Stellv. Vorsitzende: Jürgen Rams, Evelyn Bischoff

Geschäftsführerin: Eva Bernhardt, Redaktion: Eva Bernhardt

Geschäftsstelle: Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf, Telefon (0211) 3610-235/236, Telefax -237

Email: eaf-rhl@ekir.de

Website: www.eaf-rheinland.de

Der Newsletter „eaf aktuell“ erscheint vierteljährlich.

Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner der eaf rheinland:

Amt des Beauftragten der Ev. Kirchen bei Landtag und Landesregierung von NRW, Arbeitsgemeinschaft Ev. Familienbildungsstätten und -werke im Rheinland, Deutscher Ev. Frauenbund e.V. Landesverband Nordrhein, Kaiserswerther Diakonie, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Evangelische Akademie im Rheinland Haus der Begegnung, Ev. Arbeitskreis für Kinder- und Jugendschutz NRW, Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., Ev. Frauenarbeit im Rheinland, Ev. Frauenhilfe im Rheinland e.V., Ev. Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung im Rheinland, Ev. Jugend im Rheinland, Ev. Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland e.V., Männerarbeit der EKIR,